

# Den schrecklichen Drachen wach gepustet

Beim Spektakel an der Burg Endenich zeigt sich das finstere Mittelalter von seiner fröhlichen Seite

VON LORRAINE DINDAS

**ENDENICH.** Welch eine Kulisse: ein Burggraben, ein handgemaltes Wappen, bunt geschmückte Stände mit Leibspeisen, ein Schmied an einer Feuerstelle, tanzende Menschen und keltische Musik. Ins Mittelalter versetzt sahen sich die Besucher am Wochenende an der Endenicher Burg. Der Förderverein der Stadtteilbücherei „Antiche Gaudium“ hatte zum 6. Mittelalterspektakel geladen, und viele Menschen folgten dem Ruf.

„Antiche Gaudium heißt auf Latein »Zur Freude von Endenich«, erklärte die Vorsitzende Gabriele Hähner. „120 freiwillige Helfer haben ein Dreivierteljahr bei der Planung mitgearbeitet.“ Beim Betreten des Grabens wurden die Gäste von dem herrlichen Ohrenschmaus des Trios „Die Irrlichter“ begrüßt. Zur Blockflöte, Trommel und Gitarre tanzten edle Damen und wertere Herren im Kreise und drehten sich um die eigene Achse.

Um Teil dieser Zeit zu sein, kam eine Vielzahl der Gäste in originalgetreuen Gewändern. Jasmin Kesten hatte sich ihr grün-beiges Kleid aus Baumwolle auf dem Mittelaltermarkt in Siegburg gekauft. Eine Tiara mit rotem Stein, ein altertümlicher Kopfschmuck, rundeten das Outfit der 29-Jährigen ab. „Ich liebe dieses Zeitalter, vor allem die kulturellen Aspekte. Die Musik ist wunderschön.“

Gespannt lauschten Groß und Klein beim Puppentheater der Geschichte „Der schreckliche Drache von Feuerfrey“. In einer Kiste



Beim Puppentheater versuchen die Kleinen, den Drachen von „Feuerfrey“ wach zu pusten. FOTO: LORRAINE DINDAS

## Der Förderverein Stadtteilbücherei Endenich

Seit 1994 unterstützt der **Förderverein Stadtteilbücherei Endenich**, der derzeit etwa 2000 Mitglieder zählt, die Stadtbücherei Endenich. Mehr als 18 000 Medien sind im Bestand. Der Erlös des Mittelalterspektakels kommt dem Verein und der Stadtbücherei zu Gute. „Uns ist wichtig, keine kommer-

zielle Veranstaltung, sondern ein Fest für die Familie zu schaffen“, erklärte die Vorsitzende **Gabriele Hähner**.

Zwölf Aktive der „Antiche Gaudium“ organisieren das Fest. Die Gelder von der Stadt sind begrenzt. Um den Bestand an Medien erweitern zu können,

werden Workshops angeboten und Feste organisiert. „Es läuft sehr gut im Verein. Wir haben viele engagierte Helfer und viele Spender, die dieses kulturelle Gut am Leben erhalten wollen“, sagte Hähner. Auch Grund- und Hauptschule in Endenich bekommen Spenden in Form von Autorenlesungen. *dl*

schien das Fabelwesen fest zu schlafen. „Soll ich sie öffnen, auch wenn ich mich dabei verletzte?“, fragte der Erzähler. Ein lautes „Ja“ ertönte am Platz. Mit Kitzeln und Pusten versuchten alle den kleinen Drachen zu wecken, um seine Geschichte zu hören.

Besonders kreativ ging es am Flizerey-Stand von Regina Waßerka zu. Mit Filzwolle wurden eigene Wappen und Lesezeichen gebastelt. „Durch ständige Reibung verfilzt das Material. Zu Hause muss man es gut trocknen lassen“, sagte sie. Mit einem Schieferhammer wurden Kreise, Herzen und Sterne aus Schieferplatten bei den Leyendeckern geschlagen. „Nicht nur Jungen, auch viele Mädchen interessieren sich für dieses Handwerk, das sich über Jahrhunderte nicht verändert hat“, berichtete Alexander Hack.

„Den Flipper des Mittelalters“, nannte Mitorganisatorin Jenny Kessler ihr Wackelbrett. „Das habe ich vor sechs Jahren selbst gebaut.“ Zwei Kugeln galt es durch einen Parcours zu geleiten. Verzierungen wie ein kleines Schloss und ein See verliehen dem Geschicklichkeitsspiel eine mittelalterliche Note. Gespielt werden kann zu zweit oder solo. Am Schluss wurden die erkämpften Kugeln gegen Halbedelsteine eingetauscht. Besonders angetan vom abschließenden Feuerspektakel in finsterner Nacht waren Marie Stark und ihre drei Kinder. „Sie freuen sich schon das ganze Jahr auf dieses Fest. Hier kommen Freunde und Nachbarn sehr gerne zusammen.“